



Im Blick

NÜRNBERGER
LAND



Mai 2016



SPD



Mitteilungen aus Unterbezirk und Kreistagsfraktion

Weichenstellungen für die Zukunft



Wir sind auf Kurs, wichtige Weichen sind rechtzeitig gestellt. Sowohl in personellen, als auch in organisatorischen Fragen.

Noch im März wurden für die beiden wichtigen Wahlen in Land und Bund die Personalien geklärt. Mit dem selbstständigen Rechtsanwalt Alexander Horlamus (31) als Direktkandidat für die Wahlen zum Bundestag können wir einen jungen, zielstrebigem und seit seiner Jugend in der SPD aktiven Kandidaten präsentieren, der über die Parteigrenzen hinweg anerkannt und verankert ist.

Als eine mitten im Leben stehende Frau, die für dieses Amt geradezu wie geschaffen ist wird die Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und selbstständige Theaterleiterin Andrea Lipka-Friedewald (49) als Kandidatin für die Wahlen zum Landtag 2018 gesehen. Sie kennt die vielen Höhen und Tiefen des Lebens aus eigener Erfahrung und dies gepaart mit fachlichen Hintergrund auf hohem Niveau.

Gestärkt geht auch der Unterbezirk nach dem Parteitag vom 23. April in die Zukunft. Ich freue mich über das übergroße Vertrauen, das mir, den neu gewählten sowie den bestätigten Mitgliedern des UB-Vorstandes entgegengebracht wurde. Ich sehe dies als gemeinsame Verpflichtung für einen aktiven Unterbezirk.

Aktiv auch die Einbindung aller Ortsvereine - für eine gerechte und soziale Gesellschaft.

Eure

Martina Baumann
Vorsitzende der
SPD im Nürnberger Land



UB-Parteitag

Der Grundstein für eine gute und zielstrebige Arbeit der nächsten beiden Jahre wurde am Parteitag des SPD-Unterbezirkes gelegt. Die bisher tätige UB-Vorsitzende Martina Baumann wurde eindrucksvoll mit 96,4 % aller Stimmen wiedergewählt.

Ihre beiden Stellvertreter Ernst Bergmann (Altdorf) und Stephan Krimm (Hersbruck) wurden in ihren Positionen bestätigt.

Elfi Beck bleibt weiterhin für die Finanzen verantwortlich und Waltraud Haider wird weiterhin als Schriftführerin für den UB tätig sein. Der Vertreter der Kreistagsfraktion im Vorstand ist Alexander Horlamus.



v.l.: Fraktionsvorsitzender Alexander Horlamus, Iris Lederer, Schatzmeisterin Elfi Beck, Fritz Körber, Stellv. Ernst Bergmann, Schriftführerin Waltraud Haider, AGS-Sprecher Erich Dannhäuser, Irmgard Nagel, Stellv. Stephan Krimm, UB-Vorsitzende Martina Baumann, Claudia Hälter, Bernd Küstner, Andrea Lipka, Wolfgang Lahm, AsF-Sprecherin Gertraud Lehmann, UB-Geschäftsführer Georg Schweikert, Manfred Neugebauer und Migrationsbeauftragte Özlem Ödemis

Veränderungen bei den Beisitzern.

Kerstin Pommereit, Heidrun Beckman, Özlem Ödemis und Alexander Körber hatten aus beruflichen und familiären Gründen nicht mehr kandidiert.

Neu in Vorstand gewählt wurden Andrea Lipka, Iris Lederer, Bernd Küstner und Manfred Neugebauer. Claudia Hälter, Irmgard Nagel, Wolfgang Lahm und Michael Groß tragen weiter mit ihrer Erfahrung Verantwortung. Die AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) wird nun vertreten durch Gertraud Lehmann und die AGS (Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen) durch Erich Dannhäuser.

Andrea Lipka-Friedewald in die Landespolitik

„Als Diplomverwaltungswissenschaftlerin vom Fach, als Theaterleiterin unternehmerisch erfolgreich, mit Herz und Blick für die Menschen – eine gute Wahl“, so der frühere heimische Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Thomas Beyer zu Andrea Lipka-Friedewald, die ab Herbst 2018 für die SPD das Nürnberger Land in München vertreten soll.

Nicht nur mit der Kandidatur von Alexander Horlamus zu den anstehenden Bundestagswahlen 2017 hat die SPD im Nürnberger Land sich eindeutig positioniert (wir berichteten). Auch für die Landtagswahl 2018 wurde frühzeitig eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Mit der heute 49-jährigen Diplom-Verwaltungswirtin (FH) Andrea Lipka-Friedewald, seit 18 Jahren Theaterleiterin im Nürnberger Land, soll die Liste der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten weitergeführt und das Nürnberger Land wieder direkt im Bayerischen Landtag in München vertreten werden.

Martina Baumann, die SPD-Unterbezirksvorsitzende, betonte dabei, dass Andrea Lipka-Friedewald, „eine mitten im Leben stehende Frau für dieses Amt geradezu wie geschaffen ist. Sie kennt die vielen Höhen und Tiefen des Lebens aus eigener Erfahrung und dies gepaart mit fachlichen Hintergrund auf hohem Niveau“ und Alexander Horlamus, frischgebackener Kandidat zum Bundestag er-

gänzte, „ich habe Andrea Lipka-Friedewald als eine äußerst zuverlässige und engagierte Kämpferin für die Interessen des Nürnberger Landes kennen und schätzen gelernt, die dabei stets das große Ganze im Blick hat“.

Außerordentlich begrüßte die Kandidatur auch Martina Stamm-Fibich, Bundestagsabgeordnete aus Erlangen und zuständig für den Betreuungswahlkreis Nürnberger Land/Roth, „Andrea Lipka-Friedewald, eine engagierte und aktive Frau, ist eine große Chance für das Nürnberger Land. Ihr ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit und die Belange unserer Gesellschaft zeichnen sie für diese Aufgabe aus.“

Andrea Lipka-Friedewald zeigte sich sehr erfreut über die breite Zustimmung und das einstimmige Votum innerhalb der Konferenz der Ortsvereinsvorsitzenden bei der Designierung. „Es ist an der Zeit bei der Vielzahl an Herausforderungen in Bayern Lösungen nicht im Ängste schüren oder Protestwahlen zu suchen, sondern sich selbst einzubringen und aktiv mitzuwirken“ und ergänzt, „deshalb bekenne ich mich nun nach 13 Jahren parteiloser kommunalpolitischer Tätigkeit ganz bewusst zur SPD und möchte mich gerne im Landtag in die parlamentarische Arbeit stürzen, um mitzuwirken, unser Bayern attraktiver und liebenswerter zu machen“.



Andrea Lipka-Friedewald ist seit 2003 Gemeinderätin, seit 2008 2. Bürgermeisterin in Simmelsdorf, dem Kreistag gehört sie seit 2014 an. Als gute Basis für eine zukünftige Arbeit im Bayerischen Landtag sieht Andrea Lipka-Friedewald ihre Tätigkeit in den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, unter anderem als Abteilungsleiterin an der TH Nürnberg, ebenso wie ihre langjährige kommunalpolitische Erfahrung. Zugute kommen ihr dabei auch zusätzlich die Erfahrungen als selbstständige Theaterleiterin und Bühnenprotagonistin. Sie kennt damit „viele Facetten des Lebens, das Sparen, wie auch finanziell sehr entspannte Phasen, das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ - für sie wichtige Grundlagen sozialer und verantwortungsvoller Politikgestaltung.

Alexander Horlamus - unser Vorschlag als Direktkandidat zum Bundestag

In der Konferenz des SPD-Unterbezirkes Nürnberger Land, zusammen mit den Vorsitzenden aus den SPD-Ortsvereinen, erhielt der 31jährige Alexander Horlamus, Rechtsanwalt aus Lauf, ein einstimmiges Votum bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag 2017 für den die Landkreise Roth und Nürnberger Land umfassenden Bundestagswahlkreis zu kandidieren.

SPD-Unterbezirksvorsitzende Martina Baumann stellte heraus, „dass sich mit Alexander Horlamus ein zielstrebiges und seit seiner Jugend aktiver Sozialdemokrat als Kandidat anbiete und sei außerdem seit 2014 als Fraktionssprecher der SPD-Fraktionen im Kreistag und im Stadtrat der Kreisstadt Lauf tätig. Er ist über die Parteigrenzen hinweg anerkannt und verankert.“ Der Ehrenvorsitzende des Unterbezirkes, Dr. Helmut Ritzer, Vizepräsident des bayerischen Landtags a.D., sieht vor allem, dass Horlamus als selbstständiger Jurist die notwendige Unabhängigkeit für diese Aufgabe besitzt.

„Dies für diese verantwortliche Position und auch der Partei gegenüber“, wie Ritzer betonte.

Martina Stamm-Fibich, Bundestagsabgeordnete aus Erlangen und zuständig für den



Betreuungswahlkreis Nürnberger Land/Roth, begrüßte die Kandidatur außerordentlich und freute sich, dass mit Alexander Horlamus „ein junger, engagierter und bereits erfahrener Bewerber sich der Aufgabe stellt“, zumal er „mit seiner politischen Erfahrung, seinem Einsatz und Sachverstand sich bestens bewährt habe. Seine menschlich angenehme Art macht ihn dabei zu einem geschätzter Gesprächspartner“

Horlamus freute sich sehr über die Zustimmung aus den eigenen Reihen. „Seit 2008 trage ich Verantwortung in der Kommunalpolitik und würde mich gerne für unsere Region auf Bundestagebene gezielt einsetzen“, so der designierte Kandidat „wobei mir immer auch

die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis sehr am Herzen liegt und mir die zahlreichen Bürgergespräche wichtig sind.“

Seinen beruflichen Hintergrund als Anwalt und Fachanwalt für Strafrecht sieht Horlamus als wichtige Grundlage für zukünftige Aufgaben. Hilfreich sei ihm dabei auch, dass er bereits seit seiner Studienzeit erste Erfahrungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im heimischen Abgeordnetenbüro von Prof. Dr. Thomas Beyer sammeln durfte und er sich auch im sozialen Bereich durch seine Arbeit im Vorstand des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen habe. „Das sind beides gute Voraussetzungen für weitere politische Aufgaben“, so die Überzeugung von Beyer, Landesvorsitzender der AWO in Bayern.

Das letzte Wort zur Nominierung haben die Delegierten der Ortsvereine des Bundestagswahlkreises aus Roth und dem Nürnberger Land, die sich im Herbst zu einer Wahlkreiskonferenz treffen. Auch aus dem Unterbezirk Roth, dem er sich bereits vorstellte, liegt bereits ein einstimmiges Votum zugunsten von Horlamus vor.



10u25 – Ein Projekt der Vielfalt

Gesundheitspolitik mit **MdB Martina Stamm-Fibich**, Kamingespräch mit **Prof. Dr. Thomas Beyer** zu seinen Erfahrungen aus Landespolitik und sozialem Engagement und **Christian Nürnberger**s Visionen zu Jugend und Politik.

„Gut gewählt“ muss man die Vielfalt der Themenauswahl bezeichnen, mit der Claudia Hälder und Alexander Körber die Vielfalt der Politik den Teilnehmern des Projektes 10u25 veranschaulichten.

Professor Dr. Thomas Beyer – ehemaliger Abgeordneter der SPD im Bayerischen Landtag sprach über seine Tätigkeit in der Politik und was ihm dabei wirklich wichtig war. Er sei gerne Abgeordneter in München für die Menschen im Nürnberger Land und im Landkreis Roth gewesen. Beyer benannte Erfolge und gelungene Akzentsetzungen wie die Sanierung der Schnaittachtalbahn, überfällige Infrastrukturprojekte wie die Behebung von Schäden bei Staatsstraßen oder den von allen anderen „vergessenen“ Aufzug am S-Bahnhof Röthenbach. Weniger offensichtlich, für die Betroffenen aber oft von viel größerer Bedeutung, habe er viel Zeit und Engagement für unzählige direkte Bürgeranliegen aufgebracht. Die anwesenden Genossen aus dem Projekt bedauerten nicht zuletzt in dieser Hinsicht sehr die momentane Vakanz der direkten Vertretung im Landtag. Beyer berichtete weiter, wie sich die wissenschaftliche Tätigkeit mit dem unveränderten Engagement für sozialpolitische Belange als AWO-Landesvorsitzender ergänze. Der Einsatz für die von der Gesellschaft oft erst zu den „Schwächeren“ gemachten sei sehr wichtig. Diese Botschaft gab er dann auch den Projekt-Teilnehmern mit.

Ein ganz anderes und für die jungen Menschen noch nicht im gesamten Umfang erkennbares Thema die Gesundheitspolitik mit MdB Martina Stamm-Fibich. Die Betreuungsabgeordnete für das Nürnberger Land, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit musste vor allem feststellen, dass das traditionelle Vertrauensverhältnis zum Arzt aufgrund von Verstrickungen in Regularien ge- oder gar zerstört sei. Dies sei kein Beitrag zu einer Gesundheitspolitik für die Menschen. Wichtiges Thema auch „Alkoholmissbrauch und die Frage zur Legalisierung von Cannabis. Aus Sicht der Abgeordneten wird es auch weiterhin heiße Diskussionen darüber geben, da es kein richtig oder falsch gäbe, sondern nur ein „wie“. Dass dabei der Alkoholmissbrauch vieler junger Menschen nicht unter den Teppich gekehrt werden dürfe, sei selbstverständlich.



Christian Nürnberger wiederum sorgt sich um die Zukunft. Sorgt sich darum, dass seine Kinder einmal nicht mehr auf eine so glückliche Lebenszeit zurückblicken werden. Darum sei es so wichtig, sich politisch zu engagieren. Es sei wichtig, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und zu erkennen, dass es nicht genüge, nur nach sich selbst und seiner eigenen Familie zu schauen. Denn: „Wenn es den eigenen Kindern gut geht, den anderen aber schlecht, dann gibt es Neid, Unzufriedenheit und letztlich Hass, Kriminalität und Unfrieden.“ Selbst Bildung, so Nürnberger, werde nicht mehr ausreichen, um Wohlstand zu sichern. „In einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung wird es auch zum Arbeitsplatzverlust bei Akademikern kommen.“ Er sieht daher ein bedingungsloses Grundeinkommen als quasi unvermeidbar an. „Die Maschinen müssen unser Einkommen bezahlen“, das heißt der Gewinn, der durch Maschinen erwirtschaftet wird, müsse zu 50% umverteilt werden und eben nicht zu 100% beim Unternehmen bleiben.

Bei allen Veranstaltungen lebhaftes Diskussions-, breiter Meinungs- und Gedankenaustausch. Politik kann mehr – Langeweile ist hier ein Fremdwort

Frauen.Macht.Politik!

Unter diesem Motto hatte die SPD ins Karl-Bröger-Haus geladen. Natascha Kohnen und Katarina Barley sind auf Landes- bzw. Bundesebene im Amt der Generalsekretärin. Zwei Frauen, die „erfrischend politisch“ sind. Sie gaben Einblick in ihre Arbeit und einen Ausblick auf die politische Situation in Deutschland.

Momentan punkten nach den Umfragen die Parteien, die Angst schüren und einfache Lösungen anbieten. „Aber komplexe Herausforderungen wie z.B. das Thema Flüchtlinge verlangen manchmal auch komplexe Lösungen“ so Barley. Diese gelte es zu erarbeiten und den Bürgern zu erklären. Dabei ist die Sprache, die Politiker sprechen von zentraler Bedeutung. Natascha Kohnens Rede im Landtag wurde zehntausend Mal bei YouTube geklickt, weil sie kurz und prägnant war. Kohnen bringt in diesem Statement ihre Meinung und ihre Empörung im Umgang mit dem Flüchtlingsthema deutlich zum Ausdruck. Dafür wurde sie auch in eine bundesweit ausgestrahlte Talk-Show eingeladen.



Frauke Schimmang, Olga Gottschalk, Tanja Holl, Martina Baumann, und Andrea Lipka mit Generalsekretärin Katarina Barley

Die Themen in den Medien zu setzen ist für die Politik nicht leicht. Im Bereich Wohnungsbau und Teilhabegesetz hat die SPD erreicht, dass im Bund entsprechende Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Dies kam aber nicht wirklich im Bereich der öffentlichen Wahrnehmung an. „Wir müssen das, was wir für die Menschen erreicht haben, deutlicher nach außen tragen“ so Barley. Dann würde sich auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit nicht stellen. Als weiteres Beispiel nannte sie den Mindestlohn. „99% unserer Forderungen konnten wir durchsetzen, obwohl wir nur 25% der Stimmen im Bundestag haben. Aber das müssen wir auch so sagen und nicht über das Prozent jammern, die wir nicht umsetzen konnten.“



... und mit Natascha Kohnen

Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, dass die SPD an den politischen Errungenschaften für Frauen immer mit beteiligt war. Das Frauenwahlrecht, die Weichenstellung in Richtung „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, Elterngeld und Erziehungszeitmodelle um einige zu nennen.

Die Generalsekretärinnen warben darum, dass mehr Frauen sich politisch engagieren, weil andere Qualitäten einbringen. „Frauen müssen sich aktiv in die Politik einbringen, weil diese wieder menschlicher werden muss und weniger Worthülsen braucht.“ so Barley. Andrea Lipka stimmt zu: „Frauen arbeiten ergebnisorientierter, weniger statusorientiert. Und wir brauchen politische Ergebnisse und müssen die Zuversicht auch ausstrahlen, dass wir die Probleme unserer Zeit auch lösen.“ Zwei zentrale Aufgaben der nächsten Zukunft sind bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen und sich dem Rechtsruck in der politischen Landschaft deutlich entgegen zu stellen.



**Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer Frauen**



Neue/Alte Vorsitzende bei den Neuwahlen der AsF im Nürnberger Land

Bei den Neuwahlen der AsF Nürnberger Land wurde Claudia Hälter aus Schwaig zur 1. Vorsitzenden gewählt.

Claudia Hälter war bereits von 2006 bis 2010 Vorsitzende und hatte sich von diesem Amt aus persönlichen Gründen zurückgezogen, war seitdem aber noch als stellvertretende Vorsitzende im AsF Vorstand aktiv. Da die aktuelle Vorsitzende Claudia Leuschner, beruflich bedingt eine erneute Kandidatur ausschloss, stellte sich Claudia Hälter wieder als Vorsitzende zur Wahl und erhielt ein einstimmiges Votum. Claudia Hälter bedankte sich bei Claudia Leuschner für ihr großes Engagement und freute sich auf die Aussicht, mit Claudia Leuschner eine Ansprechpartnerin in der AsF Mittelfranken zu haben, der diese als stellvertretende Vorsitzende angehört



Der neue Vorstand ist eine gelungene Mischung aus langjährigen AsF-Mitstreiterinnen und neuen Gesichtern, die aber auch schon auf politische Erfahrung zurückgreifen können. Stellvertretende Vorsitzende wurde Kerstin Pommereit (SPD Vorsitzende von Altdorf), Schriftführerin wurde Frauke Schimmang (Vorsitzende der AsF Schwarzenbruck) und Beisitzerinnen wurden Martina Baumann (SPD Unterbezirkvorsitzende und 1. Bürgermeisterin von Neunkirchen a.S.), Gertrud Lehmann (SPD Vorsitzende von Offenhausen) und Ursula Weser (stellvertretende Vorsitzende der AfA Bayern).

17. Frauenfilmnacht der AsF Nürnberger Land



Zum 17. Mal fand anlässlich des Internationalen Frauentags die Frauenfilmnacht der AsF Nürnberger Land statt. Zur Begrüßung gab es ein Glas Sekt und Knabberereien.

Mit der Auswahl des Films „Suffragette – Taten statt Worte“ hatten die Frauen der AsF und Frau Antje Bezold, die Inhaberin der Kinos Casino Lichtspiele in Eckental / Eschenau, den richtigen Nerv getroffen, denn das Kino war mit über 180 BesucherInnen fast ausverkauft.

DEMOKRATIE BRAUCHT DEMOKRATINNEN UND DEMOKRATEN

UNSERE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHALTEN!

Es gibt etwas, um das uns viele Länder in der Welt beneiden: freie Wahlen. Wir leben in einer Demokratie, die immer wieder aufs Neue verteidigt werden muss. Erheben wir gemeinsam die Stimme:

- Für mehr **Zusammenhalt** in unserem Land – gegen Hass und Gewalt.
- Für ein **menschliches Deutschland** – Spaltung schadet uns allen.
- Für mehr **Toleranz** – denn eine Gesellschaft, die Menschen ausgrenzt, hatten wir schon mal. Das hat in die Katastrophe geführt.

Deshalb ist es wichtig,

- ... dass wir in unserem persönlichen Umfeld Vorurteile abbauen – damit die **Vernunft** wieder die Oberhand gewinnt.
- ... dass alle **wählen gehen!** Dauert nur ein paar Minuten. Demokratie braucht Demokratinnen und Demokraten.

Gemeinsam stark gegen menschenfeindliche Hetze und Gewalt. Verteidigen wir unsere Demokratie gegen Rechtspopulisten.



Kreistag aktuell

aus der SPD Kreistagsfraktion

Bundesverkehrswegeplan

Kommunalpolitik befürwortet die Projekte im Nürnberger Land

Der Vorsitzende des Verkehrsausschusses, Martin Burkert, hatte ins Karl-Bröger-Zentrum eingeladen um den Bundesverkehrswegeplan vorzustellen. Das Nürnberger Land war vertreten durch den Fraktionsvorsitzenden u designierten Bundestagskandidaten Alexander Horlamus und eine Bürgermeisterriege bestehend aus Martina Baumann, Bruno Schmidt und Herbert Seitz.

Im Nürnberger Land ist man mit den Projekten im Verkehrswegeplan einig.

Die Franken-Sachsen-Magistrale ist mit der Elektrifizierung seit 30 Jahren im vordringlichen Bedarf. Höchste Zeit diese Maßnahme konkret zu planen und zügig umzusetzen.

Die Ortsumgehung von Reichenschwand steht momentan als Tunnelvariante mit vordringlichen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan. Wenn das aktuelle Projekt an der B14 bei Ottensoos/Neunkirchen fertig ist, steht man dadurch nur schneller in Reichenschwand im Stau. Die Umsetzung muss

allerdings schneller gehen als das Schienenprojekt, denn die Belastung für die Anwohner ist hoch. Dreißig Jahre darf man hier nicht warten.



Nach der Veranstaltung sprachen die Unterbezirksvorsitzende Martina Baumann und der Vorsitzende der SPD Kreistagsfraktion noch kurz mit den Bundestagsabgeordneten

Das BRK im Nürnberger Land - „Ohne Ihr persönliches Engagement in seiner gesamten Breite, wären viele Aufgaben in unserer Gesellschaft nur schwer zu bewältigen“, lobte der Vorsitzende der beiden SPD-Fraktionen aus Kreistag und Laufer Stadtrat Alexander Horlamus das Engagement des BRK-Kreisverbandes und seiner Aktiven im Nürnberger Land. Im Rahmen eines intensiven Meinungsaustausches der SPD-Kreistagsfraktion im Nürnberger Land mit den BRK-Vertretern wurden sowohl Aufgaben, als auch Problemstellungen aufgezeigt.

Geschäftsführer Markus Deyhle, der den Kreisverband vorstellte, erläuterte das breite Aufgabenfeld innerhalb des Kreisverbandes. 140 Hauptamtliche, mehr als 2000 ehrenamtlich Aktive (davon rund 750 aktive Jugendliche) leisten in den Gliederungen Rettungsdienst, Bereitschaften, Jugendrotkreuz, Wasserwacht und Bergwacht wertvolle Arbeit. Unterstützung erhalten sie dabei von den 8.600 Fördermitgliedern. Neu als Gliederung sieht sich der Bereich „Wohlfahrts- und Sozialpflege“ in einer wichtigen sozialen Funktion. Projekte wie „Café Asyl“ erhalten inzwischen einen hohen Zuspruch.



Unterbezirk aktuell - Termine 2016

Weitere und aktuelle Termine aus dem Unterbezirk unter

<http://spd-nuernbergerland.de/termine/>

Sonntag, 12. Juni 2016 – 12:30 Uhr

Europafest des SPD OV-Altdorf

Pausenhof Grundschule Altdorf, Hagenhausener Str. 5

Schirmherr:

Florian Pronold, Vorsitzender der Bayern SPD
und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium

Samstag, 9. Juli 2016

Programmkonferenz Süd

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration lautet das Thema in Nürnberg am 9. Juli. Aydan Özoguz, Barbara Hendricks und Andrea Nahles beleuchten diese Fragen. Mehr unter <https://www.spd.de/partei/sicher-gerecht-weltoffen/>

Sonntag, 24. Juli 2016 – 15:00 Uhr

Plärrerfest

des SPD OV Schwarzenbruck

Plärrer, Schwarzenbruck

Hinweise auf Veranstaltungen der Ortsvereine veröffentlichen wir gerne an dieser Stelle.

Die nächste Ausgabe erscheint zum Ferienbeginn Ende Juli 2016

Alle bis zum 25. Juli 2016 eingegangenen Ankündigungen werden berücksichtigt

Herausgeber
SPD-Unterbezirk Nürnberger Land
Marktplatz 34
91207 Lauf a. d. Pegnitz

Mail: buergerbuero@spd-nuernbergerland.de

Redaktion/Layout: Georg Schweikert